

dem Kriminal-Appellationsgericht in Mainz aufgehoben und der Stadtverordnete zu 20 Tagen Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe verurteilt.

Offen, 26. Aug. Eine gemeinsame Versammlung der unabhängigen und der kommunistischen Partei Deutschlands wandte sich scharf gegen die Putschversuche der kommunistischen Arbeiterpartei, weil diese eine Zersplitterung des Proletariats bedeuteten. Im übrigen stand auf die unabhängigen und die kommunistische Partei auf dem Standpunkt, daß eine Aktion erfolgen solle, aber einheitlich. Fast alle Redner drängten zum Vorschlag, ehe der günstige Zeitpunkt verpasse sei.

Berlin, 26. Aug. Im selben Augenblick, in dem die englische Politik zugunsten Bolens umgeschlagen ist, beginnt die Entente den üblichen Vagenfeldzug gegen Deutschland. So meldet die „Times“, daß Trotski in Deutschland gewesen sei und hier ein Bündnis und ein Geheimabkommen auf Waffenlieferung geschlossen habe. Das ist natürlich glatt aus der Luft gegriffen. Eine weitere Folge dieser neuen Politik ist ein übermächtiges Wachsen des polnischen Einflusses in Danzig, dessen Souveränität nach den letzten Äußerungen Lloyd Georges in Luzern ihrem raschen Ende entgegen geht.

Berlin, 26. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstverpflichtung. — Die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen verhaftete gestern zwei von den Räubern, die am Mittwoch in Recklinghausen 1 1/2 Millionen Mark Lohagelder geraubt und dabei zwei Transportfahrer erschossen. — Die Abendblätter melden: Gestern ist die gesamte Belegschaft der Zeche Diergard bei Essen wegen des Steuerabzuges in den Ausstand getreten. — In schweren Ausschreitungen kam es auf der Siegeländer Charlottenhütte bei Köln, wo die Belegschaft die Direktion zwingen wollte, mehrere veräumte Stunden zu bezahlen. Der Betriebsdirektor wurde schwer verletzt, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Vorstand des Werkes hat beschlossen, sämtliche Arbeiter zu entlassen. — Die polnischen Arbeiterorganisationen fordern zur Wiederaufnahme der Arbeit in Ober-Schlesien auf. — In Amerongen wird als Stiftung Kaiser Wilhelms II. am 15. September ein neues Krankenhaus eröffnet, für das deutsches Personal verpflichtet ist.

Basel, 26. Aug. Das Londoner Arbeiterblatt „Daily Herald“ berichtet: Die französische Regierung versucht unangenehm und infolge der Erfolge der polnischen Truppen mit erneutem Nachdruck, Rumänien und Ungarn zu bewegen, sich an einer militärischen Aktion gegen die Bolschewisten zu beteiligen. Alle Versuche der französischen Militärs und die Anstrengungen der in Budapest und Bukarest weilenden französischen Diplomaten sind jedoch an dem Widerstand der ungarischen und rumänischen Sozialisten gescheitert, die jede Intervention mit dem Generalstreik und mit Sabotage beantwortet werden.

Paris, 26. Aug. Nach einer Meldung des „Temps“ aus London sollen britische Kriegsschiffe nach Danzig geschickt werden, um die dort befindlichen Streitkräfte zu verstärken.

Marseille, 26. Aug. Benizelos hat sich heute Nachmittag nach Griechenland eingeschifft. (Das Gericht kann beginnen. Schriftl.)

Brüssel, 26. Aug. Der mit Munition für Polen beladene amerikanische Dampfer Marsel konnte infolge der Opposition der Hafenarbeiter Antwerpen nicht anlaufen.

London, 26. August. In Belfast sind neue Unruhen ausgebrochen. An verschiedenen Stellen der Stadt wurde die Polizei angegriffen. Man meldet auch mehrere Brandstiftungsversuche. In der Grafschaft Cork wurden mehrere Polizeistationen und Soldaten angegriffen und getötet. — Am Montag sind in Dublin mehrere britische Kriegsschiffe eingetroffen. Es wurden über 4000 Mann britischer Infanterie, sowie Artillerie und Maschinengewehrabteilungen gelandet. Die neue britische Truppenlandung hat in Dublin große Erregung hervorgerufen. Die Truppen sind unmittelbar nach den nördlichen irischen Grafschaften abgerückt, wo neue Einstreuerzustände ausgebrochen sind.

Die württ. Regierung gegen die Steuerfabotage.

Die Lage. — Generalstreik.

Stuttgart, 26. Aug. Die Schließung der drei großen Industriebetriebe als Maßnahme gegen die steuererwerbende Arbeitererschaft hat im Laufe des Donnerstags zu verschiedenen Versammlungen der Betriebsräte der beteiligten Industriebetriebe wie der Vertreter der Arbeitererschaft und der Gewerkschaften und zu Besprechungen mit der Regierung geführt. Morgens tagten die Vertreter der U.S.V., A.P.D., M.S. und der Gewerkschaften. Der Antrag der Kommunisten, sofort in den Generalstreik einzutreten, wurde abgelehnt, dagegen beschlossen eine Abordnung zur Regierung zu senden, mit der Forderung, die Polizeibehörden aus den Industriebetrieben zurückzuziehen, kann sei die Möglichkeit gegeben zur Einleitung von Verhandlungen über die Frage des Steuerabzuges. Die Regierung erklärte bei diesen Besprechungen, daß die Besetzung der Industriebetriebe kein Hindernis bilde, um in Verhandlungen einzutreten. In der Rottschuhfabrik fand unterdessen eine Versammlung der Zeimleiarbeiter statt, deren Beschlusfassung dahin ging: Wenn die Regierung die Truppen nicht zurückzieht, soll alsbald in den verbleibenden Generalstreik eingetreten werden. Das würde bedeuten, daß auch die lebenswichtigen Betriebe mit in den Streik herangezogen würden. Eine endgültige Entscheidung über die Frage des Generalstreiks wird aber erst die Bollversammlung der Betriebsräte Groß-Stuttgarts im Dinstagabend bringen, die abends stattfindet. — In Esslingen wurde bereits um 12 Uhr der verstärkte Generalstreik erklärt. Die Rednerwerke in Albstadt mußten die Technische Rothilfe in Anspruch nehmen. Auch wurde dort ein kleines Aufgebot der Einwohnerwehr zum Schutze der Rednerwerke aufgerufen. Die Streikaktionen zwischen Esslingen u. Stuttgart sehen still. — Aus Feuerbach war eine Abordnung aus Vertretern der Parteien unter Führung des Stadtschultheißen bei der Regierung und wollte eine geordnete Behandlung des dort geschlossenen Verkehrsstills erreichen. Von der Regierung wurde auch dieser Abordnung erklärt, daß, sobald von der Arbeitererschaft die Zustimmung zum Steuerabzug vorliege, die Zurückziehung der Truppen erfolge,

und daß sofort in Verhandlungen über den Steuerabzug eingetreten werden könne. Die Regierung ist nach wie vor entschlossen, gefühllose Zustände zu schaffen, und es widerspricht dem gefunden Menschenverstand, daß die Frage des Steuerabzuges dazu benötigt wird, um mit dem Gedanken des Generalstreiks zu spielen oder gar ernstlich zu erwägen, ob er erklärt werden soll. Der vernünftige Teil der Arbeitererschaft lehnt dies auch ab. Die Bevölkerung billigt die Maßnahmen der Regierung und begrüßt es, daß endlich einmal der Staatsnotstand Geltung verschafft wird.

Der Generalstreik vorerst abgelehnt.

Stuttgart, 26. Aug. Die Bollversammlung der Betriebsräte Groß-Stuttgarts lehnte mit überwiegender Mehrheit den Eintritt in den Generalstreik ab. Nur der radikale Flügel stimmte für den Streik. Eine letzte Abstimmung soll am Freitag nachmittag in einer weiteren Versammlung stattfinden.

Die sozialdemokratische Presse und die Aussperrung in Großbetrieben.

Stuttgart, 26. Aug. Das Organ der Sozialdemokraten Württembergs, die „Schwäb. Tagwacht“, sagt zu der Schließung der drei Großbetriebe: Man hat mit einer Maßnahme, wie sie nimmer getroffen worden ist, noch nicht gerechnet. Die sofortige Aussperrung der gesamten Arbeitererschaft der drei größten Betriebe des Stuttgarter Industriegebietes ist eine sehr zweifelhafte Waffe. Sie trifft nicht nur die Arbeiter, die mit Hilfe der prinzipiellen Steuerfabotage den ganzen demokratischen Staat aus den Angeln heben und durch eine Diktatur nach Willkür zu führen hoffen, sie trifft auch den sehr großen Teil der Arbeiter, der prinzipiell auf dem Boden der demokratischen Staatsordnung steht, die Steuerpflicht anerkennt, aber in guten Gründen eine gerechtere Verteilung der Steuerlast erstrebt. Es ist Pflicht der Arbeiter, in ruhiger Beratung über die weiteren Schritte schlüssig zu werden. Wir warnen vor jeder Ueberhebung der Gemüter. Das Schicksal einer gewaltigen Zahl von Arbeiterfamilien steht auf dem Spiel. Dieser Tatsache müssen sich die Arbeiter wie die Regierung bewußt sein. Die große Mehrheit der Arbeitererschaft lehnt die brutale Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele ab. Schärfster Einspruch ist dagegen zu erheben, daß mit der Aussperrung zugleich die Kündigung der gesamten Arbeitererschaft verbunden werden soll. — Eine Provokation der württ. Regierung, nennt der „Sozialdemokrat“, das Organ der Unabhängigen, die getroffenen Maßnahmen. Er schreibt weiter: Dieses Vorgehen der demokratischen württ. Regierung ist ein brutaler Willkürakt. Sie preßt auf Recht und Gesetz in dem Augenblick, wo die Interessen des kapitalistischen Klassenstaates bedroht sind. Die Regierung geht einen Weg, der von den verhängnisvollsten Folgen begleitet sein kann. Das Blatt gestattet sich aber einen großen Widerspruch. Auf der einen Seite warnt es: Laßt Euch nicht zu vorläufigen und eigenmächtigen Handlungen hinreißen, auf der anderen ruft es in die Massen hinein: Das württ. Proletariat kann und darf dieser brutalen Hausflucht ins Gesicht nicht wüßig und ruhigen Platzes hinnehmen.

Kundgebung an die Verkehrsbeamten.

Die Vorhände der württ. Verkehrsorganisationen, die sich in schwerer Zeit zum Bund der württ. Verkehrsbeamten zusammengeschlossen haben, wenden sich in einem Flugblatt an ihre Mitglieder. Sie fordern zur Mitarbeit am Wiederaufbau des Staates auf. Das schönste Ziel gemeinsamer Wirtschafft zum Wohle des Staates und der Allgemeinheit wäre, so heißt es in dem Flugblatt, die Wiedereinrichtung der Wirtschaftlichkeit der großen Verkehrsbetriebe, aufgehoben auf der Mitarbeit und dem Mitbestimmungsrecht der schaffenden Kräfte: von oben bis unten. Die Hebung der Produktivität wird im künftigen Wirtschaftskleben nur durch die Mitbestimmung und damit durch die Mitverantwortung erreicht werden, durch die Mitverantwortung für sich selbst und für das Ganze! Zur Erhaltung und Ermöglichung eines geordneten wirtschaftlichen Lebens, zur Betätigung der Arbeit und der aufbauenden Kräfte sind Friede, Ruhe und Ordnung im Innern, nach außen Einhaltung strengster Neutralität u. Ablehnung unzulässiger Wesentranstporte nötig. Die Staatsangestellten haben ihr wichtigstes Interesse daran, sich für Erhaltung des Staates und der Verfassung, für Demokratie und Freiheit einzusetzen und in positiver Mitarbeit einzugehen. In einer gleichmäßigen Fortentwicklung nach dem Mehrheitswillen des Volkes gehört aber auch die unbedingte Ablehnung jedes Unrechts, mag er von rechts oder links kommen! Der alte Obrigkeitsstaat ist verschwunden, wir wollen ihn aber nicht durch eine Diktatur von irgend einer anderen Seite, auch nicht durch die Käteliktatur ersetzen lassen! Weist den wenigen beamteten Diktator und Agitatoren auf Schwäbisch die Tür! Widersteht in geheimer Front den zersetzenden Einflüssen! Schützt die Verfassung gegen jeden gewalttätigen Umsturz! Schließt auch fest zusammen und besorgt im Ernstfall nur Befehle des Bundes, der von den Organisationen Vollmacht hat!

Aus Oberschlesien.

Berlin, 26. Aug. Nachrichten aus Oberschlesien zufolge breitet sich der polnische Aufstand auf dem flachen Land immer mehr aus. Das französische Militär verhält sich weiter passiv. Der Aufstand hat namentlich auf die Kreise Groß-Strehly und Oppeln übergriffen, in denen verschiedene Orte, darunter Malapan, von den Aufständischen besetzt worden sind. Die Familie des Grafen Stradnitz ist aus Groß-Strehly geflüchtet. In Himmelsdorf im Kreise Groß-Strehly kam es zu einer längeren Schießerei zwischen Sicherheitspolizei und Aufständischen. Letztere bestanden, wie sich aus Gefangenenangaben ergibt, aus lauter jungen Menschen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Unter der beschlagnahmten Munition wurden einwandfrei Tandem-Gewehre festgestellt. In Barock auf Streibabruich haben die polnischen Arbeiter, in hohem Maße geleitet durch Arbeitswillige werden an der Arbeit verhindert. In Rudowitz besteht zwischen den Franzosen und den Polen eine Abmachung, wonach die Insurgenten unbrauchbare Waffen bei den französischen Truppen gegen zur Bewache anzuweisen können.

Breslau, 26. Aug. Der Justrom der Flüchtlinge aus den von den Polarden Land u. besetzten Provinzen halt untermindert an. Bis heute ist keine nennenswerte Verhinderung der Lage eingetreten. In der deutschen Bevölkerung herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Polen im Verein mit den Franzosen die Verbänden und Deutschland mit der Befegung Oberschlesiens durch die Polen vor eine vollendete Tatsache stellen wollen, um die Abkündigung zu verhindern. — Aus Oppeln wird gemeldet: Gestern trafen hier Haller-Soldaten in Zivil ein. Sie wurden von den hier weilenden 500 Flüchtlingen aus Bogumisch erkannt. Zwischen den Haller-Soldaten und den Flüchtlingen kam es zu Schlägereien, wobei das französische Militär die Haller-Soldaten in Schutz nahm. Es widersetzte sich auch einer Verhaftung des Anführers der Haller-Soldaten durch die Sicherheitspolizei und geleitete sie zum Bahnhof. Als darauf

die Menge den Bahnhof zu säumen versuchte, zog ein französischer Offizier den Revolver. Es gelang jedoch, den Offizier unter Begleitung mehrerer französischer Soldaten in seine Wohnung zu bringen. Der Anführer der Haller-Soldaten wurde auf die französische Hauptwache transportiert.

Reuthe, 26. Aug. Der Direktor Radlik von der Charlottengrube in Rybnik, der von polnischen Banden überfallen und schwer mißhandelt worden war, ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Frau liegt ebenfalls schwer verletzt darnieder. Das ist nur eine der zahllosen Bestialitäten der Insurgenten, die weder vor Nord noch vor Raub zurücktreten.

Sowjetrußland und Polen.

Königsberg, 26. Aug. Der polnische Marsch ist anscheinend an der Linie Dabrowa-Bialystok zum Stillstand gekommen. Abgebrannte bolschewistische Wägen lagen bis 8 Uhr vormittags nordwestlich Nowo noch im Kampfe mit den Polen. An der Frontenfront ist die Lage unverändert. Besonders von Lemberg lokale Erfolge der Polen, die weiter nördlich zur Befegung der Dajestr-Linie führten. Bolschewistische Wägen erreichte im Rücken der Polen nördlich Lemberg den Ort Struj, wo sie den Eisenbahnverkehr hielten.

London, 26. Aug. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Polen durch ihre Freunde, u. a. durch die französische Regierung davor gewarnt worden sind, keine uneheliche Haltung gegenüber den Russen einzunehmen. Besonders sei ihnen geraten worden, keinen Versuch zu machen, ihre Grenzen weiter nach Osten auszudehnen. Die Allierten würden es mit Mißfallen ansehen, wenn neue Vorstöße auf russisches Grundgebiet unternommen würden. — Die englische Regierung hat soeben in aller Form ähnlich wie die amerikanische Regierung in einer Note an die polnische Staatsregierung, diese wissen lassen, daß sie jede Unterstützung Bolens verweigern müsse, falls die polnische Armee bei ihrer derzeitigen Offensiv die ursprünglichen russisch-polnischen Grenzen überschreite.

An unterrichteter Wiener Stelle verlautet, daß Sowjetrußland aus Angst vor dem Sturz der Regierung entschlossen ist, den Krieg fortzusetzen.

Bekanntmachung.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 24. Aug. 1920 die Wahl des

Oberamtsassistenten Otto Haller in Neuenbürg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Loffenau bestätigt. Neuenbürg, den 26. Aug. 1920.

Oberamt:
Rep.-Mf. Killing u. S.

Privat-Realschule Schömberg.

Aufnahme für das neue Schuljahr

findet am 1. September ds. Jd. statt. Durch das Bestehen dieser Schule ist den in der Nähe von Schömberg wohnenden Eltern Gelegenheit geboten, ihre Kinder eine bessere Schule besuchen zu lassen. Die Aufnahme erfolgt nach Beendigung der dritten Volksschulklasse. Anmeldungen sind zu richten an

Privat-Realschule Schömberg.

Derrmann.

Neuenbürg.

Einen Transport

prima Oberländer



Läufer-schweine,

garantiert seuchenfrei, hat zu verkaufen

Karl Scholl, Schweinehändler.

Großer Schuhwaren-Verkauf.

Die in der Gegend gut bekannte Firma Gottlieb Beck aus Reutlingen kommt mit einer Partie

schwerer Schuhwaren

am Donnerstag, den 2. September auf den Markt nach Neuenbürg.

1. Oberfäger,

sowie 4 tüchtige Gatterfäger

sucht bei hohem Lohn. Für Unterkunft und Verpflegung wird Sorge getragen.

E. Pfleger, Sägewerk,

Sulzbach-Saar.

Es lohnt sich unsere neuen Preise einzufordern!

Patent-Matraxen,

Eberbad, Metallwerke,

Engelhardt & Marcus, Appenweier i. B.

Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 29. August 1920
in der **Methodistenkapelle Neuenbürg**
stattfindenden

Trauung

höflichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Bisler, Conweiler,
Emilie Großmann, Neuenbürg.

Kirchgang 10 Uhr.

Gräfenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 29. August 1920
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Bären“ in Gräfenhausen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emil Wolfinger,
Sohn des Chr. Wolfinger, Landwirts, Gräfenhausen,
Lina Kern,
Tochter des verstorb. Jakob Kern, Sensenschmieds, Oberhausen.

Feldrennach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 29. August 1920
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Feldrennach freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emil Dengler,
Sohn des verstorbenen Schreinermeisters Dengler in Feldrennach,
Maria Fauth,
Tochter des verstorbenen Andreas Fauth, Webers in Feldrennach.

Kirchgang 11 Uhr in Feldrennach.

Rotensol.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 29. August 1920
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Rotensol freundlichst einzuladen.

Karl Kübler,
Sohn des † Johann Kübler, Fabrikarbeiters,
Emilie Kull,
Tochter des Karl Kull, Holzhauers.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Döbel.

Dankfagung.

Für die wohlwollenden Beweise warmer Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen
herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gertrud Ebeling.

Birkenfeld, den 26. August 1920.

Feldrennach, den 26. Aug. 1920.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unsrer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Marie Maurer, Witwe,
geb. Bohlinger,

von allen Seiten entgegengebracht wurden, für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, für den erhabenden Gesang des Leichenschors, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hugo Rau, Bau- materialien, Calw, Fernsprecher Nr 8.

Habe wieder ständig großes Lager in:

Falzziegel, Viberchwänze, Dachplatten, Meter- u. Kaminsteine, Schwemmsteine aller Größen, Hourdis, Hohlriegelsteine, Drainageröhren, Portland-Zement, Schwarzkalk, Bangips, Rohrmatten, Steingengröhren aller gangbaren Lichtweiten und Längen, Zementröhren, Zementhandel, Terrazzo-Wassersteine und ganze Spülgarnituren, Schiefer- und Terrazzo-Ablauf- und Ofensteine, feuerfeste Steine aller Stärken, Herdplatten, Steinzeug- u. Speicherbodenplatten, glas. Wandplatten, Trockenlosets, Closetdeckel, Kosmos-Falzbautafeln.

Von den bewirtschafteten Baustoffen dürfen an eine Baustelle pro Monat ohne Freigabe-schein verabfolgt werden:

50 Sack Kalk, 30 Sack Portland-Zement, 2000 Stück Meter- u. Kaminsteine 500 Stück Falzziegel, 1000 Stück Viberchwänze und Dachplatten, 200 Drainageröhren.

Inventar-Versteigerung.

Wegen Veräußerung meines Anwesens, der Wirtschaft z. „Krone“ lasse ich am **Montag, den 30. August 1920, 10. 30.**, von nachmittags 1 Uhr ab, mein

Sämtliches Wirtschaftsinventar

mit Büffel, sowie einige Holztischfüße, 1 Gramophon, 1 eiserne Spindelstiege und sonst noch versch. andere Gegenstände in meiner Wirtschaft gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Birkenfeld, den 27. Aug. 1920.

Karl Eberle, Wirt z. „Krone.“

Langenalb-Herrenalb.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 29. August 1920
stattfindenden

Hochzeits-feier

in das Gasthaus z. „Adler“ in Langenalb freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilb. Dieß, Langenalb,
Sohn des Zimmermeisters Karl Dieß,
Frida Laifner, Herrenalb,
Tochter des Schuhmachers Johann Laifner.
Kirchgang 10 Uhr in Langenalb.

Künstler-Konzert

Ottenhausen, Saal zum „Bären“

Sonntag, den 29. August 1920,
Anfang 8 1/2 Uhr.

ausgeführt vom **Schwarzwald-Quartett**, sowie
Hr. **Fritz Redlich**, Sopran, Lehrer am
Herrn **W. Dreifluff**, Bioline, Konservatorium
H. Müller, Klavier, Röhmer,
(Musikdir. u. Komponist) Pforzheim.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Schwarzwald-Quartett Ottenhausen.
Anschließend Tanz-Unterhaltung.

Neuenbürg.

Frau oder Mädchen

sucht
Friedrich Waldbauer.

Neuenbürg.

1 Bettlade

mit Koff und Matratzen sowie ein getragener
Hochzeits-Anzug
billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Eng-
tälergeschäftsstelle.

Neuenbürg.

Lackschuhe.

Größe 38-39, hat im Auf-
trag billig zu verkaufen.

Wolfgang Blach.

Kapfenhardt.

Ruh- u. Fahrkuh

mit 3. Kalb, sowie eine hoch-
trächtige

Ruh- u. Fahrkuh

und eine hochträchtige
Kalbin
zu verkaufen.

Burkhardt, Gemeindefleher.
Bei Rheumatismus,
Gicht, Gliederreihen, Steifheit
der Gelenke, Gliederlähmung
gebrauche man Drosels Rosen-
stengelspiritus als Einreibungs-
u. Massagemittel seit altersher
angewandt. Flasche M 7,50,
Verband
Grüne Apotheke Erfurt 721.

Schwann. Ein Wurf erstklassiger Mild-Schweine

hat zu verkaufen.
Ernst Strommer.

Engelsbrand (Halbsteil),
Unterzeichneter sehr ein-
weißen

Saunen- Ziegen- Bock,

7 Monate alt, dem Verkauf
aus.

Hilfswärter Zimmermann,
Oberreichenbach.
Eine fehlerfreie

Milch- Kuh

mit dem 3. Kalb hat wegen
Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Friedrich Reuschler
beim Löwen.

K A F F E

In bekannt
guter Mischung,
roh und jede Woche
frisch gebrannt
empfiehlt bestens
C. Serva, Calw.
Versand per Post gegen
Nachnahme.

Sommerproffen!

Finnen! Videl! Unreine Haut
verschwinden mit
Apotheker Rathelhuber's
Sommerproffencrem.
Preis M 5.— franko.
Allein durch
Dosapothete Pödingen
Hohenj.

